

**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde München
Andreaskirche**

**Fürstenried Forstenried Neu-Forstenried
Neuried Maxhof Kreuzhof**

Gemeinde im Gespräch

April – Juni 2020

Reduzierte „Corona-Ausgabe“!



**Vorwort: Das Corona-GiG (2) – Fokus Kirchenmusik (4)
EKD und Seenotrettung (14) – Vorsicht Trickbetrug! (18)
Ökumenischer Maitanz (20) – Evangelisch in Zeiten der
Corona-Krise: Angebote in Funk, Fernsehen, Internet (21)**

In diesem Heft ...

Geistliches Wort	Seite 3
Fokus: Kirchenmusik	Seite 4
Himmelfahrt	Seite 8
Kirchenvorstand	Seite 8
Glaubenskurs	Seite 11
Kaleidoskop	Seite 12
Seenotrettung	Seite 14
Vorsicht Trickbetrug!	Seite 18
Beschallungsanlage	Seite 19
Tanz in den Mai ²	Seite 20
Evangelisch in Zeiten der Corona-Krise	Seite 21
Ökumen. Sommerfest	Seite 24
Treffpunkt Gott & die Welt	Seite 25
Vortrag Erbmediation	Seite 26
Tierpark Hellabrunn	Seite 26
Konfirmationsjubiläum	Seite 27
Kinderhaus Andreas	Seite 28
Evang. Sozialdienst (ESD)	Seite 29
Kinder & Jugend	Seite 30
Kulturherbst	Seite 32
Kassenwart/in gesucht!	Seite 34
Repair Café	Seite 35
Ausflug zum LBV	Seite 36
Der AK Gutes tun	Seite 36
Leserbrief	Seite 38
Editor's Choice	Seite 39
Kasualien	Seite 40
Ev. Friedhofsfahrdienst	Seite 40
Impressum & Glosse	Seite 41
Kontaktseite	Seite 42
Ein gesegnetes Osterfest	Seite 44

Das Corona-GiG

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten eine „Sparversion“ des GiG in Händen: Die redaktionellen Beiträge und eine Übersicht über das Angebot der (evangelischen) Kirche an sich und der Andreaskirche im Besonderen in den Zeiten der Corona-Krise (S. 21).

Die Gottesdienste und Veranstaltungen, den Andreaskalender haben wir weggelassen, denn sämtliche Ankündigungen – all die Projekte, Vorhaben und Veranstaltungen ebenso wie die Chöre, Gruppen und Kreise, die Gottesdienste und Kasualien unserer Kirchengemeinde – sind vorläufig bis 20. April 2020 storniert und stehen danach unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklungen in der Corona-Krise.

Soweit Veranstaltungen nach dem 20. April redaktionell angekündigt werden, haben wir sie im Heft belassen. Wenn auch diese abgesagt werden müssen, bemühen wir uns um Nachholung und Ersatz.

Wir informieren kurzfristig über die einzelnen Veranstaltungen.

Bitte halten Sie sich über die Aushänge, die Homepage und den Newsletter der Andreaskirche auf dem Laufenden. Gerne steht Ihnen auch das Pfarramt für Auskünfte zur Verfügung. Die Seelsorger*innen unserer Kirchengemeinde sind für Sie selbstverständlich erreichbar. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf (Kontaktdaten S. 46).

Herzliche Grüße aus Ihrer Andreaskirche – bleiben Sie behütet.

Liebe Gemeinde,

viele Menschen sind auf der Suche.

Sie suchen nach der großen Liebe, die sich noch nicht eingestellt hat. Manche suchen nach einer Antwort auf die große, schwere Frage „warum?“. Warum ist dieses oder jenes geschehen? Sie wissen meistens, dass es keine Antwort gibt, doch es fällt so schwer, diese Frage aufzugeben. Andere suchen nach Anerkennung, nach Bestätigung, nach Erfolg. Und am Ostersonntag sind Kinder und manche Erwachsene wieder auf der Suche nach den versteckten Ostereiern. Und wieder andere suchen Gott, suchen ihn in dieser zerbrochenen Welt, suchen ihn zwischen den Trümmern der eigenen Existenz und den Verheißungen in den Zeilen der Bibel. Und viele suchen nach ihm und wissen es vielleicht nicht einmal. Auch „gestandene Christen“ sind oft von dieser Suche nicht ausgenommen.

Auch die Frauen, die mit Jesus verbunden waren, suchen nach ihm. Er war ihr großes Glück. Er hat sie verstanden. Von ihm ging diese besondere Liebe aus. Und dann war er weg. Gekreuzigt, gestorben und begraben. Hinabgestiegen in das Reich der Toten. Zurück bleibt der Schmerz, die Fassungslosigkeit, die Leere. Sie suchen sein Grab auf. Wollen ihm nahe sein an dem Ort, wo sein Leib ist. Das kennen viele Menschen, die trauern. Sie suchen den Ort, wo sie sich den Verstorbenen nahe fühlen – oft ist es das Grab.

Die Frauen finden den Toten nicht mehr – sie finden den Auferstandenen. Erschrecken, Angst, leise beginnende Freude, die immer größer wird. Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Mir sind Menschen sympathisch, die auf der Suche sind. Sie haben noch nicht aufgegeben. Sie sind noch in Bewegung. Sie geben sich nicht mit Gegebenheiten und mit schnellen Antworten zufrieden. Wer sucht, der hat ein Ziel, der hat einen Antrieb, der hat ein Interesse. Sicherlich, Suche kann auch krankmachen, sie kann zermürben – dann, wenn die Suche das ganze Leben bestimmt oder wenn die Suche von vornherein zum Scheitern verurteilt ist.

Die Suche nach Gott ist aber eine Suche, die sich lohnt. Und gerade Ostern ermutigt mich, nicht aufzuhören zu suchen. Ostern ermutigt, nach Gott zu suchen, auch wenn er manchmal verborgen ist. Ostern ermutigt, das Leben zu suchen, auch wenn der Tod mächtiger zu sein scheint. Ostern zeigt, dass Gott manchmal an Orten zu suchen und zu finden ist, an denen man am wenigsten mit ihm rechnet.

Jesus haben die Frauen bei den Toten nicht gefunden. Aber eine Antwort: Jesus lebt!

Ich wünsche Ihnen Mut, Freude, Ausdauer und Erfolg bei Ihrer Suche – nach Gott oder wonach immer Sie suchen!



*An(ge)dacht –
von Pfarrerin
Antonia Janßen*

*Ihre Pfarrerin
Antonia Janßen*



Foto: Köfflerlein

„Die guten Menschen von Fürstenried“

Singen macht einen Haydn-Spaß!

Kirchenchor, Gospelchor, Kinderchor, Bläserchor, Instrumentalensemble ... – unsere Andreas-Kirchengemeinde ist musikalisch breit aufgestellt, was vielen zu Gute kommt: dem Publikum, das in Konzerten und Gottesdiensten diese Musik erlebt, und den Mitwirkenden, die am Singen und Musizieren ihre Freude haben. Eine abgelassene Chorprobe möge das Wesenhafte der Kirchenmusik zeigen.

Dienstagabend halb acht im Gemeindesaal der Andreaskirche. Oder sind wir im prähistorischen Germanien? 40, 50 Menschen starren nach vorne zum offenbaren Anführer, der da einen merkwürdigen Ton von sich gibt: „Uuu-aahh!!!“ Und alle machen's ihm nach, Hordengeheul! Dann: „Oaiiida“, schon ein bisschen melodioser. Dann: Brii-uuu“ und „Ffffta ta“ und „Ha ha ha“. Mal sagt der da vorn: „Schnute machen“ oder auch: „Lächeln!“ Und grinst die Meute mit breitgezogenem Mund

an, fast ein wenig teuflisch: „Wenn ihr lachelt, klingt's ganz anders!“

Der da vorn: Michael Pfeiffer, Kantor. Die es ihm nachmachen, die Andreas-Kantorei, bereiten sich gerade mal wieder auf ein Konzert oder einen Auftritt im Gottesdienst vor. Demnächst: Kantate am 10. Mai. Aufführung einer Haydn-Messe.

Und was das Besondere am Singen und Musizieren ist, das wird einem schon beim Einsingen des Kirchenchors vor

der eigentlichen Chorprobe klar: Es macht Spaß, es ist gut fürs Gemüt, es fördert den ganzen Menschen vom Kopf bis zum Zwerchfell. Man spürt seinen Körper, singt sich frei und wird zufrieden – ganz ohne Psychotherapeut. Wie sagt der Dichter? Böse Menschen haben keine Lieder. Wenn der Spruch stimmt, sind hier die guten Menschen von Fürstenried beieinander.

Freilich, das Gute ist nicht umsonst, der Spaß kostet schon was: Die 50 Sängerinnen und Sänger geben Woche für Woche 2 Stunden dran, gelegentlich auch Sonderproben, bisweilen ganze Probensamstage, treten im Jahr zweimal zum Konzert an, singen mit einiger Regelmäßigkeit in Gottesdiensten. Das heißt schon was in einer Freizeitgesellschaft, die es auf eine ganz andere Art von Spaß haben abgesehen hat.

Was den Spaß und den Aufwand betrifft, so gilt dies genauso für die weiteren Musikgruppen in unserer Gemeinde, die kirchenmusikalisch außergewöhnlich vielfältig aufgestellt ist. Neben der Kantorei sind da: ein Bläserchor, der Mauern wackeln lässt, ein mitreißender Gospelchor „Andreas Gospel Singers“, ein Kinderchor, der die Seele berührt, und ein reich bestückter Instrumentalkreis.

Das sind zusammengenommen über 100 musikalisch Mitwirkende, ohne Zweifel das größte Potential an ehrenamtlichem Engagement, über das die Andreas-Kirchengemeinde verfügt.

Zurück in die Chorprobe der Andreas-Kantorei: „Kirchenchorarbeit ist hartes Training in einer gelosten, gelassenen Atmosphäre“, hat mal ein früherer Landeskirchenmusikdirektor gesagt. Widerspruch? Nein, denn „jede Chorprobe muss ein Erlebnis sein.“

Michael Pfeiffer trägt mit seinen Sprüchen während der Chorprobe, über die manche schon Protokoll führen, zu dieser besonderen Atmosphäre wesentlich bei: Wenn endlich eine schwierige Passage dem, sagen wir: Alt (es könnte aber auch jede andere Stimmgruppe sein) gelingt, dann sagt er: „Besser!“, manchmal auch: „Erstaunlich!“

Dann blättern wir Sänger und Sängerinnen am Ende eines gelungenen Stücks, der Schlussakkord ist noch nicht verklungen, schnell die nächste Seite der Partitur auf, denn wir wollen doch den nächsten Einsatz nicht verpassen. Und was sagt der Dirigent dazu? „Wenn Sie schon beim Umblättern Ihrer Noten rascheln müssen, dann bitte rhythmisch!“

Wie gesagt: Musizieren und Singen in der Andreaskirche macht Spaß. Vor Kantate erlauben wir uns den Kalauer, dass es uns sogar einen Haydn-Spaß macht.

Lutz Taubert



Im Vorfeld zum Sonntag Kantate:

Joseph Haydn: Missa brevis

Kirchenmusikalische Einführungsveranstaltung zum Thema „Messe“ am

Montag, 4. Mai 2020, 19.30 Uhr

Wozu gibt es den Verein Fürstenrieder Konzerte e.V.?

Musikalische Grüße

Ein Beitrag des Vorsitzenden Professor Dr. Wolfram Heller.

„Wir wollen Musik machen und helfen, geistliche und emotionale Kirchenmusik aufzuführen. Wir unterstützen Andreas musikalisch, finanziell und ideell nach innen und nach außen. All diese guten Ziele bringen wir (derzeit 55 Vereinsmitglieder) mit Engagement, Begeisterung und Können in unsere Andreaskirche ein, um „Gottes Wort mit Wohlklang“ zu hören.

Wir möchten Ihnen hier unseren gemeinnützigen Konzertverein vorstellen, erklären und zum Mitmachen aufrufen. Gegründet im Oktober 2007 mit 16 Personen – unter anderem mit dem damaligen Kantor Michael Grill, Pfarrer Thomas Schmidt, Kirchenpfleger Dr. Hans-Georg Landfermann, Musikschulleiterin Helga Seeger und Stadträtin Hannelore Prechtel – beschlossen wir für unsere Vereinssatzung zwei wichtige Ziele: Mitwirkung bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten

und Aufführung großer Konzerte in der Andreaskirche.

Im Laufe des 12-jährigen Bestehens wurden vom Verein 88.000 Euro zur Unterstützung der Kirchenmusik an die Andreaskirche überwiesen. Über die Satzungsziele hinaus haben wir zahlreiche Veranstaltungen mit und für unsere Musikgruppen in Andreas durchgeführt: unter anderem den jährlichen „Maitanz“, den jährlichen „Kulturflohmärkte“, Konzerteinführungen und die „Magic Moments“ zum zehnjährigen Bestehen des Vereins – eine Veranstaltung, die all unsere Musikgruppen in einem Konzert zusammenführte.

Unser Verein sieht sich als Bindeglied aller Musikgruppen der Andreaskirche: nicht nur der „großen Vier“ (Kantorei, Bläser, Gospelchor, Instrumental-Ensemble), die auch über unseren Stadtteil hinaus bedeutsam sind, sondern auch weiterer Musikgruppen, etwa dem Kinderprojektchor, dem „Chörle“ (kleiner Chor), den Luga-Lerchen (Seniorenchor) und natürlich der Orgelmusik – alles koordiniert und z.T. geleitet von unserem Kantor Michael Pfeiffer.

Das Repertoire der verschiedenen Gruppen reicht weit, von populärer bis zur ernsten Musik, schließt bedeutende und auch große Werke der Musikliteratur ein. Es ist uns eine Freude, Musik machen zu dürfen und dies materiell und ideell zu unterstützen.

Wollen Sie nicht dabei sein?

Wolfram Heller



Michael Pfeiffer zur Kirchenmusik in Andreas

„Wo Sprache aufhört, fängt Musik an“

Als „Pfeiffer mit drei f“ führten wir vor über 10 Jahren, Ende 2008, den Kantor in unserer Andreaskirche ein, und die witzige Reminiszenz an einen alten Kultfilm ergab bei ihm Sinn: Mit einem dreifachen „fff“, also mit Fortissimo, prägt Michael Pfeiffer, Kirchenmusiker mit A-Diplom, seither die Kirchenmusik in Andreas. Vor allem als Dirigent diverser Musikensembles (Kantorei, Instrumentalkreis), aber auch als Organist, der bei uns und auch woanders Orgelkonzerte gibt.

Stolz ist Pfeiffer darauf, dass gerade unsere Kantorei im letzten Dezennium die ganze Vielfalt und Breite der chorischen Kirchenmusik erarbeitet und in Konzerten und Gottesdiensten präsentiert hat. Bach, Mozart, Brahms, Rutter: Das ist Barock, Klassik, Romantik und Moderne. Das Repertoire der Kantorei ist weit gesteckt. Stolz ist Pfeiffer aber auch, dass die Kantorei sich auf einem „hohen künstlerischen Niveau“ befindet, kein leichtes Unterfangen für einen Kirchenchor in der Peripherie einer Millionenstadt, die das Publikum mit wenigen und elitären Spitzenchören ins Zentrum lockt.



Foto: Köfferlein

Kirchenmusik in Andreas – das ist dann auch Pfeiffers Gesamturteil – ist ein großes Gemeinschaftserlebnis für alle Mitwirkenden, und es ist ein Musikerlebnis, das gewissermaßen in zwei Richtungen, nämlich in die Kirchengemeinde hinein und in die Stadtteilgemeinde hinaus wirkt. Ja, und worin besteht nun diese Wirkung? Pfeiffer drückt ein wenig herum, antwortet schließlich mit einem Zitat E.T.A. Hoffmanns: „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“

lt

Musikkultur im Stadtteil

Sie finden unser Musikprogramm gut?! MUSIKKULTUR IM STADTTEIL, vor Ihrer Haustüre, in der Andreaskirche – das ist's, wofür der Konzertverein in der Andreaskirche steht. Werden auch Sie Mitglied im Verein FÜRSTENRIEDER KONZERTE e.V., und unterstützen Sie so die kirchenmusikalische Arbeit im Stadtteil und in der Gemeinde.

Fürstenrieder Konzerte e.V. , Walliser Str. 11, 81475 München.

Vereins- und Spendenkonto: IBAN DE38 7015 0000 1000 1008 16 bei der Stadtsparkasse München. Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarramt Andreaskirche.

Am Donnerstag, 21. Mai 2020, 10 Uhr

Himmelfahrt (hoffentlich) im Grünen

Der Himmelfahrtsgottesdienst unter freiem Himmel ist ein besonderes Erlebnis! Bei geeignetem Wetter findet er auf der Kreuzwiese im Forstenrieder Park statt. Wir feiern ihn auch in diesem Jahr mit unseren evangelischen Nachbarn aus Pullach und Solln – und hoffen auf einen warmen, sonnigen Tag.

Sie erreichen die Kreuzwiese über die Forstenrieder Allee stadtauswärts, bei Unterdill nach links in den Wald Richtung Restaurant Poseidon, ab dem Wanderparkplatz ist der Weg beschildert.



Bei ungünstigem Wetter feiern wir unseren Gottesdienst in der Andreaskirche. Bitte lesen Sie im Internet unter www.ev-andreasgemeinde.de bzw. hören Sie den AB im Pfarramt ab (Tel. 74 51 59 0), um zu erfahren, wo der Gottesdienst stattfindet.

Ein GiG von 1992 erbringt den Beweis: 2020 begleitet der Andreas Bläserchor den Himmelfahrtsgottesdienst im Grünen – so wir ihn denn feiern können – zum mindestens 29. Mal. Ein Erlebnis, das auch Radler und Spaziergänger anlockt.

Von kontroversen Plänen und christlicher Verantwortung

Bericht aus dem Kirchenvorstand

„Glaube nicht alles, was Du hörst, sage nicht alles was Du willst, tue nicht alles, was Du magst.“ Mit diesem Zitat von Martin Luther begrüßt Sie der Kirchenvorstand. Wir wünschen nachdenkliche Momente beim Lesen des Berichts.

Die Gemeindeversammlung 2020 fand am 16. Februar im Anschluss an den Gottesdienst statt. Pfarrer Schuster moderierte und berichtete von Ereignissen des vergangenen Jahres: von der

Entwicklung der Friedenskapelle, den gemeindeübergreifenden Konfirmandenfreizeiten, vom Kinderhaus Andreas, das seit 1. Januar 2018 von der Andreaskirche geführt wird, vom gut besuchten Kulturherbst, der herausragenden Ausstellung „Kunst & Kirche“, den zahlreichen Konzerten, von unserem 2019 gegründeten „Andreascafé“ für Senioren und der Predigtreihe „Kriminalfälle in der Bibel“. Nicht zuletzt von der Vernetzung im Prodekanat Süd und

vom Arbeitskreis Ökumene, in dem sich die Andreaskirche und die fünf katholischen Nachbargemeinden regelmäßig treffen, sich austauschen und gemeinsame Veranstaltungen planen, z.B. das ökumenische Sommerfest, das dieses Jahr in der Andreaskirche stattfindet.

Darüber hinaus berichtete er über Bauangelegenheiten, die abgeschlossen oder in Auftrag gegeben sind, wie eine neue Beschallungsanlage für die Kirche oder die Anschaffung einer neuen Küche – nach immerhin 57 Jahren.



Architekt Schindhelm erläuterte die geplanten Umbaumaßnahmen. Kontrovers diskutiert wurde ein möglicher Teilabriss des Treppenaufgangs, um Jugendraum und Gemeinderäume direkt und barrierefrei zu erschließen.

Der umfangreichste Tagesordnungspunkt war die Vorstellung aktueller Pläne für Umbaumaßnahmen in der Andreaskirche durch den Architekten Andreas Schindhelm (im letzten GiG hatten wir davon berichtet). Anschließend sprach Stefan Neukamm, Abteilungsleiter Bau- und Liegenschaften im Kirchengemeindeamt München über die Finanzierung dieser kostenintensiven Bauprojekte. Wie bereits in KV-Sitzungen beschlossen und von unserem Kirchenpfleger Dr. Landfermann zum Ausdruck gebracht, werden die Projekte

erst bei gesicherter Finanzierung realisiert.

In einer lebhaften Diskussion wurden Alternativen zum Teilabriss der Haupttreppe erörtert, auch mit Blick auf den demografischen Wandel und den damit einhergehenden Rückgang von Gemeindegliedern. Es wurden Argumente ausgetauscht, wie eine attraktive Eingangssituation für unsere Kirche bewirkt werden kann. Anträge werden in den nächsten KV-Sitzungen verhandelt.

Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung ist am Eingang unserer Kirche öffentlich ausgehängt. Wie immer sind Sie auch herzlich zu unseren Kirchenvorstandssitzungen eingeladen, sobald diese wieder stattfinden können.

Sie, liebe Gemeindeglieder, haben zu Recht die Erwartung, dass die Kirchengemeinde der Ort ist, wo Glauben eine Rolle spielt, und dass die Kirche der Ort ist, wo Menschen Gottes Gegenwart suchen und finden können, im Blick auf Hoffnung, Liebe und Glaube. Weil es darauf ankommt, immer ein Stück „weiter und tiefer zu sehen“, sollte uns diese Dimension des Lebens und Glaubens nicht verloren gehen, sondern eröffnet werden.

Unsere Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung erlangt daher eine völlig neue Dimension, weil wir erkannt haben, dass die Ressourcen unserer Erde begrenzt sind. In Deutschland haben wir bereits am 3. Mai den „Erdüberlastungstag“ erreicht, d.h. wir haben mehr Wälder, Wasser und Land beansprucht als die Erde regenerieren kann. Deutschland hat an diesem Tag sämtliche Ressourcen verbraucht und alle Emissionen ausgestoßen, die es ökologisch vertreten kann. Unser Land liegt damit mit dem Pro-Kopf-Verbrauch seiner Emissionen



Auch im November war die Andreaskirche bei der Klima-Demo vertreten.

im obersten Viertel weltweit. Im letzten Gemeindebrief wiesen die Autorinnen des Artikels „Fridays for Future Fürstenried – Kirche für den Klimaschutz“ eindrucksvoll auf die Folgen der Erderwärmung hin.

Was heißt das für unseren Glauben? Wir verstehen das Universum als Gottes Schöpfung. Dieser Glaube konkurriert nicht mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern es kommt die Unverfügbarkeit des Kosmos zum Ausdruck: „Die Erde ist des Herrn“ (Psalm 24,1). Sie gehört Gott, ihre Ressourcen (Kraftquellen) stehen allen Menschen frei und dürfen nicht einseitigen wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden. Wir glauben, dass Gott diese Schöpfung liebt und erhält. Jedem geschaffenen Wesen kommt eine eigene Würde zu. Sie im Rahmen des Möglichen zu achten, ist jedem Menschen aufgetragen. Somit kommt auch dem Tier- und Umweltschutz gerade in der industrialisierten Gesellschaft eine wachsende Bedeutung zu.

Aus dem Schöpfungsglauben resultiert, dass Gott alle Menschen gleich geschaffen hat. Auch deshalb gehören Friede,

Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung untrennbar zusammen. Umweltzerstörung entzieht Menschen den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen und provoziert Konflikte und Kriege.

Wer in der Nachfolge Jesu für Frieden und Gerechtigkeit eintritt, um im Sinne Jesu den Anbruch des Gottesreiches zu bezeugen, muss sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Der muss die Erde, um es mit Bildern der Bibel zu sagen, „bebauen und bewahren“ (1. Mose 2,15). Wer sich für die Benachteiligten, egal welcher Nationalität und Herkunft, engagiert, an die Gleichheit aller in Christo glaubt, der muss auch selbst die natürlichen Ressourcen schonen.

Am 13. März sollten zum dritten Mal die Glocken unserer Kirche läuten, um uns in Fürstenried, Neu-Fürstenried, Neuried, Maxhof und Forstenried zu erinnern, dass wir in Verantwortung vor uns, unseren Kindern und Enkeln, vor unseren Mitmenschen eine Erde hinterlassen möchten, wie wir sie erleben und erfahren dürfen. Am weltweit geplanten Klima-Aktionstag sollte auch auf unserem Kirchplatz wieder eine Andacht stattfinden. Leider wurde die Demo wegen des Corona-Virus abgesagt. Beim nächsten Klimastreik sind wir wieder dabei und laden herzlich ein, mit uns innezuhalten und anschließend in der Stadt zu demonstrieren. Bitte achten Sie auf die Ankündigungen und Aushänge.

„Schweigen im Angesicht des Bösen ist selbst böse. Gott wird uns nicht als schuldlos betrachten. Nicht zu sprechen, ist sprechen. Nicht handeln ist handeln.“ (Dietrich Bonhoeffer, 1944)

Frank Salziger, Vertrauensmann

Auf Entdeckungsreise mit dem Glaubenskurs

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist. (1. Petrus 3,15)

Es ist gut, wenn sich der Kirchenvorstand mit den Hauptamtlichen neben den ganz praktischen Fragen der Gemeindeleitung mit dieser Hoffnung beschäftigt, die aus dem Glauben kommt. Darum haben wir im ersten Jahr, als Handwerkszeug, einen Glaubenskurs wahrgenommen. Bei vielen entstand dabei die „Sehnsucht nach mehr“: mehr Zeit zu reden, was trägt unsere Kirche, hält und bewegt sie? Was prägt meinen Glauben und meinen Zugang zu Gott im Wesentlichen?

Thema „Taufe“: Sie symbolisiert einen doppelten Neuanfang. Gott eröffnet eine Geschichte mit einem Menschen. Und andere Menschen, die mit diesem Gott in Kontakt stehen, nehmen ihn oder sie in ihre Gemeinschaft auf. – Die Taufe ist wie ein „Kuss“, den Gott einem Menschen gibt, während er ihm zusagt, dass er ihn liebt und zu ihm stehen will, egal was kommt. – Nichts und niemand kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in unserer Taufe über uns ausgesprochen wurde. – Wer Jesus sieht, sieht Gott mitten ins liebende Herz.

Thema „Kirche“: Die „Kirche“ gab es schon Jahrhunderte, bevor es Kirchen gab. – Jesus ist weder gekommen, um uns eine neue Moral zu bringen, noch um unsere religiösen Gedanken und Gefühle zu bereichern, sondern er hat eine Gemeinschaft ins Leben gerufen. – Glauben im christlichen Sinn ist zwar immer persönlich, aber niemals privat. – Gemeinde ist in ihrem Kern nicht „machbar“. Darum ist Gemeindeleitung eben nicht nur eine organisatorische,

sondern immer auch eine spirituelle bzw. eine seelsorgliche Tätigkeit. – Gott gewirkte Gemeindeentwicklung und fleißige Gemeindeaufbauarbeit widersprechen sich nicht, sondern gehen Hand in Hand miteinander.

Thema „Bibel“: Die Wörter in der Bibel müssen sich vor dem beugen, der das Wort Gottes schlechthin ist: Jesus Christus. – Was die Heilige Schrift Jesu und der Apostel war, bleibt auch unsere Heilige Schrift. – Die Bibel will ein Gesprächs-Starter sein und kein Gesprächs-Beender. Sie will uns nicht vorgefertigte Antworten um die Ohren hauen, sondern Fragen stellen und uns einladen, mit Gott ins Gespräch zu kommen. – Die Bibel ist mehr als nur ein Buch, sie ist auch mehr als eine Bibliothek oder eine Gebrauchsanleitung. Sie ist zu Papier gebrachte lebendige Erfahrung mit Gott, die uns anregen will, selbst Erfahrungen mit Gott zu machen.

Thema „Abendmahl“: Es ist kein Totengedenken, sondern Begegnung mit dem lebendigen Christus. – Das Abendmahl vermittelt Vergebung, bringt Tröstung und Stärkung, es eröffnet Gemeinschaft und Hoffnung. – Man geht anders miteinander zum Abendmahl, wenn man auch sonst zusammen am Tisch isst.

Wir haben festgestellt, dass wir mit Freude bei der Sache sind und viele Ideen haben. Allerdings wollen wir uns nicht überschätzen. Entscheidend ist, dass wir bei allem konsequent bleiben, weil wir uns von Gottes Liebe und Zuspruch getragen wissen.

Vielen Dank an das PfarrerInnen-Team sowie den KV-Mitgliedern für diesen spannenden Glaubenskurs.

Frank Salziger





Mit diesen Worten in der Abschlusspredigt des Dortmunder Kirchentages startete im Sommer 2019 die Initiative *#wirschickeneinschiff* für ein zusätzliches Rettungsschiff auf dem Mittelmeer. Ist dieses Thema im Gemeindebrief am rechten Platz? Nach einiger Diskussion haben wir uns in der Redaktion dafür entschieden, denn das GiG ist für die allermeisten unserer Leserinnen und Leser die einzige evangelische Publikation. Das Thema ist kontrovers und für viele evangelische Christen (in die eine wie die andere Richtung) von fundamentaler Bedeutung. Wo, wenn nicht hier, sollte es sich widerspiegeln? Information und Meinung gab es in den Medien reichlich. Die folgenden Seiten sehen wir als Beitrag aus der evangelischen Basis, als Einladung zum respektvollen Diskurs – z.B. beim *Treffpunkt Gott & die Welt* am 6. Juli 2020.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm griff die Initiative des Kirchentags auf, und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) beschloss, das Bündnis „United4Rescue – Gemeinsam Retten“ ins Leben zu rufen. In einer starken Allianz sollte sichtbar werden, dass es – so die Pressemeldung – in unserem Land eine Mehrheit für Humanität und Menschenrechte gibt. Die bayerische Landessynode beschloss, das Projekt zu unterstützen, und viele Organisationen – darunter Landeskirchen, Kirchengemeinden, diakonische Werke und evangelische Initiativen – fördern es

ideell und finanziell. Allein aus der Erzdiözese München und Freising gingen fünfstellige Beträge ein, um den Kauf des Schiffes zu ermöglichen.

Auch in unserer Andreaskirche war United4rescue in den letzten Monaten einige Male Kollektenzweck – jedesmal mit außergewöhnlich hohen Beträgen.

Inzwischen sind Schiff und Crew gefunden, die erste Fahrt wird vorbereitet. Während die EU das Mittelmeer weitab der Fluchtrouten befahren lässt, während wir – vielleicht in Gewissensnot, vielleicht gleichgültig – die Ereignisse und Zustände an den EU-Außengrenzen

verfolgen, schickt die evangelische Kirche mit breiter gesellschaftlicher Unterstützung ein Schiff. Ein schwacher Trost? Ein starkes Signal!

Laut Umfragen vom Herbst finden das rund 80% der evangelischen Kirchenmitglieder gut, rund 20% kritisieren die Initiative. Manche sind ausgetreten oder drohen mit Austritt. Für andere hingegen wird unsere Kirche endlich glaubwürdig – indem sie handelt und tut, was sie predigt. Das Thema birgt innerkirchlichen, erst recht gesamtgesellschaftlichen Zündstoff. Der Landesbischof wurde beschimpft und erhielt Morddrohungen. Doch das Bündnis hält Kurs.

„Solange die Politik versagt, handeln wir“, erklärt es sich auf seiner Webseite *united4rescue.de*. *„Alle Menschen, die auf ihrem Weg über das Mittelmeer ertrinken, haben Schutz und eine menschenwürdige Zukunft für sich und ihre Familien gesucht. Verfolgung, Krieg, Armut, Unrecht und Klimawandel haben sie dazu gebracht, ihre Heimat zu verlassen. Solange die Fluchtursachen nicht bekämpft werden können und staatliche Seenotrettung fehlt, ist sie unsere humanitäre Pflicht. Unser Bündnis vertritt deshalb diese vier Forderungen: Pflicht zur Seenotrettung, keine Kriminalisierung, faire Asylverfahren, die Ermöglichung sicherer Häfen.“*

Wir – Autor und Autorin dieses Textes – freuen uns darüber enorm. Über den Mut, über die klare Positionierung unserer Kirche in einer der drängendsten Fragen unserer Zeit. Über das starke Statement einer (noch) gewichtigen Stimme in unserer Zivilgesellschaft. Bisher hieß es, es passiere viel im Hintergrund, in stillen Verhandlungen, das sei effektiver. Aber wer, bitteschön, stärkt uns den Rücken, wenn wir für

christliche Werte eintreten wollen? Wer ermutigt uns, innerlich und äußerlich unsere Gefühlslage zu verteidigen und öffentlich zu dem zu stehen, was wir glauben und wofür wir beten? Man muss im Leben auch mal mutig und vernehmbar für seine Überzeugung eintreten. Auch auf die Gefahr nicht gewünschter Konsequenzen hin. In Politik und Gesellschaft dominiert oft Beliebigkeit. Oder nennen wir es „Unentschiedenheit“? Wankelmut“? „Ziellosigkeit“? Wir haben dafür wenig Verständnis.

Ich, Thomas Blumenthal, betreue einen 22-jährigen Flüchtling – ein sonniges, fröhliches Gemüt, höflich und zuverlässig. Er befindet sich in Ausbildung, tut sich schwer in der Berufsschule. Geboren in Libyen, musste er mit 13 Jahren die Schule verlassen, sein Vater zahlte keine Schulgebühren mehr. Er ging zu Verwandten nach Mali, fand einen Job als Kofferschlepper für Bustouristen, wurde weiter zu Verwandten an die Elfenbeinküste geschickt, keine Arbeit, aussichtslos, zurück nach Libyen. Er stand am Strand, sah das bereits überfüllte Boot, dachte, da sollte ich nicht rein, dann doch – was hatte er zu verlieren. Sein junges Leben sah er als aussichtslos. Das Boot kenterte. Er hatte Glück und wurde aufgefischt.

Ich würde meinen Schützling vermissen.

Diese Hoffnungslosigkeit der Flüchtlinge im eigenen Land: kein Job, Druck der Familie – als Ältester und Stärkster nach Europa zu gehen, auch wenn man selbst dies fürchtet. Die Hoffnung der Verwandten, er könnte sie aus der Ferne ernähren. Sie verschulden sich, um Schlepperkosten zu zahlen. Im Dorf wird schon ein großes Haus gebaut mit dem Geld eines Flüchtlings, der es nach Norwegen geschafft hat. Druck, Druck,

Druck! Für eine kleine Hoffnung, vielleicht auch genährt von falschen Versprechungen der Schlepper, wagt er es. Ob er überlebt oder nicht: zweitrangig. Zurück kann er ohnehin nicht, was für eine Schande wäre das!

Würden wir nicht genau so handeln? Wirklich nicht? Wer sind wir, Menschen zu verurteilen, die sich – aus welcher Not auch immer – auf den beschwerlichen, entwürdigenden, lebensgefährlichen Weg machen? Wie können wir es hinnehmen, wenn sie zu Hunderten auf der Überfahrt ertrinken?

Die Seenotrettung ist ein starkes Signal. Denn das Schiff einer der großen christlichen Kirchen im Hafen festzusetzen, die Kirche als Betreiber zu kriminalisieren und anzuklagen, bildet (hoffentlich) eine größere Hemmschwelle.

Für die Initiative der EKD gibt es zahlreiche Pro- und Contra-Argumente. Man hat sie sicherlich erwogen:

1. Ist die Initiative der Kirche nicht Einmischung in die Politik? Könnte man so sehen. Sicher ist die Politik beim Schutz von Menschenleben (auch) erster Adressat. Aber stehen wir nicht fassungslos vor dem Versagen der Politik



Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

Nähere Informationen zu diesem „Treffpunkt Gott & die Welt“ am Montag, 6. Juli 2020, 19.30 Uhr finden Sie im nächsten GiG.

in dieser Frage? Vor einer hilflosen EU? Vor Egoisten, die sich in den europäischen Gesellschaften offenbaren?

2. Unterstützt die EKD damit nicht das kriminelle Geschäft der Schleuser? Lockt sie noch mehr Menschen aufs Meer? Dieser „Pull“-Effekt wird oft behauptet – aber auch das Gegenteil. Aus dem Kontakt mit Flüchtlingen wissen wir: Wenn es nicht Verfolgung ist, treiben sie Hoffnungslosigkeit und die menschenverachtenden Zustände in libyschen Gefängnissen aufs Meer – auch auf die Gefahr hin, ihr Leben zu verlieren. Die Rettung aus möglicher Seenot ist nur ein kleiner zusätzlicher Hoffnungsschimmer.

3. Sollte das Geld nicht sinnvoller in die Verbesserung der entsetzlichen Zustände libyscher Flüchtlingslager investiert werden, damit Flüchtlinge nicht in die Boote steigen? Oder in die Unterstützung der völlig überfüllten griechischen Lager? Sicher. Aber man kann das eine tun und muss das andere nicht lassen.

4. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um? Ein zynischer Einwand. Auch für die, die da rasen oder durch schieren Leichtsinn verunglücken, kommt bei uns der Rettungsdienst.

Nur, all diese Bedenken helfen nicht weiter. Es gibt derzeit keine Rettungsschiffe einer EU-Mission (eingestellt) oder privater Initiativen (viele Schiffe beschlagnahmt). Im Moment ist die einzige Alternative zur Seenotrettung: nichts zu tun und dem Sterben im Mittelmeer zuzusehen. An der Untätigkeit der vermeintlich Zuständigen zu verzweifeln oder das eigene Gewissen zu ignorieren. Wie vereinbaren wir das mit unseren Werten, mit unserer christlichen Botschaft?

In der Süddeutschen vom 8./9. Februar 2020 kommentiert Heribert Prantl uns aus der Seele: „Die Kirche beruft sich auf die Bibel, auf was sonst. Und die Bibel ist ein Flüchtlingsbuch; die Erfahrung von Wanderung und Flucht ist dort tief verwurzelt. Aber gerade diejenigen, die am meisten und am lautesten vom christlichen Abendland reden, wollen davon am wenigsten wissen. ‚Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan‘: (...) es ist der zentrale Satz des christlichen Glaubens. Eine Kirche, die diesen Satz ernst nimmt, will handeln, wenn Menschen zu Tausenden ertrinken. Das ist praktizierte Barmherzigkeit. (...) Ich bin stolz, wenn und weil man es nicht dabei belässt, an Weihnachten ‚Der Retter ist da-ah‘ zu singen

(...). Von Rettung darf man nicht nur singen, man muss sie praktizieren. Man muss die Flüchtlinge aus dem Meer und aus dem Sog der Gleichgültigkeit ziehen.“

Ohne klare Position und die Bereitschaft zum Handeln wird Kirche unglaubwürdig für alle, die leben möchten, was gepredigt, geglaubt und gebetet wird. Und die dies auch von ihrer Kirche erwarten. Es mag Austritte geben, aber ebenso gibt es explizite Nicht-Austritte – weil die Kirche ein Zeichen setzt und, auch gegen Widerstand, für ihre Botschaft einsteht.

Auch wir sind stolz auf unsere evangelische Kirche. Danke.

Thomas Blumenthal & Bärbel Fath

Wir schicken ein Schiff

Die „Sea-Watch 4“ mit dem Namenszusatz „powered by United4Rescue“ war bis Ende 2019 als Forschungsschiff F.S. Poseidon eingesetzt, betrieben vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel. Das Schiff wurde 1976 gebaut, ist über 60 Meter lang und 11 Meter breit. Im Januar 2020 hat United4Rescue den Kauf des Bündnisschiffes ermöglicht.

Dank tausender Spenderinnen und Spender ist die Aktion #WirSchickenEinSchiff ein Erfolg und ein starkes Zeichen der Menschlichkeit aus der Mitte der Gesellschaft.

Jetzt soll das Schiff Menschen aus Seenot retten. Es ist in seiner Größe und Ausstattung sehr gut dafür geeignet. Die moderne Krankenstation stellt die Erstversorgung sicher und bietet dem medizinischen Personal

alle Möglichkeiten, verletzte und geschwächte Gerettete zu behandeln. Das Schiff hat zwei schnelle Beiboote für die Bergung von Menschen aus sinkenden Booten. Bei Seenotfällen geht es oft um Minuten, die zwischen Leben und Tod entscheiden. Das Achterdeck bietet mit 135 m² ausreichend Platz für die sichere Unterbringung der Geretteten, die oftmals mehrere Tage oder gar Wochen an Bord werden verbringen müssen.

Quelle: www.united4rescue.de



Falsche Polizisten, Enkel, Handwerker ...

Vorsicht Trickbetrug!

Meine Mutter ist 90 Jahre alt und hat auch einen Vornamen, der darauf schließen lässt, dass sie älter ist. Im letzten Jahr erhielt sie einen Anruf, in dem sich der Anrufer als Polizist ausgab. Sie schildert den Anrufer als sehr einfühlsam und sehr geschickt, der im Laufe des Gesprächs immer mehr Druck aufgebaut hat. Er hat versucht, sie über ihre Vermögensverhältnisse auszufragen und dazu zu bringen, dass sie ihre Wertgegenstände an einen Unbekannten übergibt, der sich ebenfalls als Polizist ausgab.

Gott sei Dank kam meiner Mutter dieser Anruf nach einiger Zeit komisch vor. Sie legte auf und flüchtete zu einem Nachbarn, von dem aus sie meine Schwester anrief. Diese setzte sich umgehend mit der richtigen Polizei in Verbindung. Diese versicherte, umgehend zu kommen. Da in dieser Situation für meine Mutter nicht erkennbar war,

welche Polizei die richtige ist, vereinbarten die Polizisten mit meiner Schwester ein Kennwort. Das hat geklappt. Bis meine Schwester bei meiner Mutter war, waren auch die richtigen Polizisten bereits vor Ort. In diesem Fall waren die Betrüger nicht erfolgreich, aber für meine Mutter war es ein fürchterliches Erlebnis. Sie traute sich in den ersten Nächten nicht mehr, allein in ihrer Wohnung zu schlafen.

Ein Gutes hatte die Sache aber doch: Als vor ein paar Tagen erneut Betrüger – diesmal als angeblicher Gerichtsvollzieher – bei ihr anriefen, hat sie es recht schnell bemerkt und hat umgehend „ihre“ Polizisten angerufen, zu denen sie seitdem Vertrauen hat.

Für die Unterstützung möchte ich mich bei Herrn Pfeuffer von der Polizeiinspektion 29 herzlich bedanken.

Elke Ganzenmüller

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich an die Polizeiinspektion 29 wenden: Meglinger Str. 20, 81477 München.

Ansprechpartner ist Polizeihauptkommissar Klaus Pfeuffer. Sie erreichen ihn zu den üblichen Bürozeiten unter der Telefonnummer (089) 785 01 - 131.

Zu allen anderen Zeiten können Sie sich, wenn Sie im Revierbereich der Polizeiinspektion 29

wohnen, an die ständig erreichbare Nebenstelle (089) 785 01 - 122 wenden.

Hilfsangebote und Informationen finden Sie auch im Internet unter www.polizei-beratung.de.

Insbesondere: www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/betrug-durch-falsche-polizisten/



Die wichtigsten Tipps – so werden Sie nicht Opfer

Die Betrugsmaschen werden ständig verändert und angepasst. Inzwischen gibt es auch Anrufe von „Angehörigen“, die vorgeben, am Corona-Virus erkrankt zu sein und dringend Geld für medizinische Behandlung zu brauchen, oder Besucher in Schutzanzügen, die behaupten, man müsse dringend auf Corona getestet werden. Die nachfolgenden Tipps sollten Sie in jedem Fall beachten, wenn Ihnen das passiert ...

- Die Polizei ruft niemals unter der Polizeinotruf-Nummer 110 an!
- Sind Sie sich unsicher, wählen Sie selbst die Nummer 110 (nicht den Rückruf verwenden).
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen. Legen Sie einfach auf.
- Beenden Sie dabei das vorher geführte Gespräch, indem Sie tatsächlich die Auflegetaste drücken, da Sie sonst möglicherweise wieder bei den Betrügern landen.
- Sprechen Sie am Telefon nie über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung.
- Polizeibeamte in Zivil sind verpflichtet, sich auszuweisen.
- Die Polizei verlangt niemals die Herausgabe Ihrer Wertsachen, um diese für Sie sicher zu verwahren, für Versicherungen zu begutachten oder ähnliches.
- Deponieren Sie weder Geld noch Wertsachen aufgrund einer Anweisung des angeblichen Polizei-

beamten vor dem Haus oder der Wohnung.

- Übergeben Sie niemals Geld und Wertsachen an Unbekannte!

Bitte sprechen Sie mit den Menschen in Ihrem sozialen Umfeld über die Betrugsgefahr und klären Sie lebensältere Familienangehörige, Nachbarn und Bekannte auf. Geben Sie ihnen auch diese Verhaltenstipps weiter!

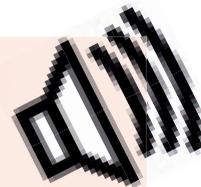
So können Sie sich und andere vor den skrupellosen Betrügern schützen.

Übrigens

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Die Andreaskirche bekommt eine neue **Beschallungsanlage**. Derzeit ist die erste von zwei Varianten in der Kirche zur Probe installiert, voraussichtlich im April kommt eine weitere.

Sie sind herzlich eingeladen, im Gottesdienst probenzuhören und ein Beurteilungsformular auszufüllen!

Näheres in den Abkündigungen.



Pfarrverband Fürstenried-Maxhof

Evang. Andreaskirche



Katholische Pfarreien
81475 München



Walliser Str. 11

St. Matthias • Appenzeller Str. 2

Wiederkunft des Herrn • Allgäuer Str. 40



30. April 2020
Wiederkunft des Herrn

Einlass ab 19.30 Uhr

Tanz
in den
Mai^{hoch 2}

Ab 20 Uhr Standardtanz im oberen Saal:

„Four On Fire“

mit Harry Ansorg spielen Oldies und
Aktuelles, von Schlager bis Rock

Ab 21 Uhr Disco im unteren Saal:

DJ T/W-age

Thomas Walter legt angesagte
Musik der letzten 40 Jahre auf

Imbiss & Getränke

Der Eintritt ist frei!

Spenden für die Musik sind willkommen

Angebote in Rundfunk, Fernsehen, Internet

Evangelisch in der Corona-Krise

Sie haben die Möglichkeit, übers Internet eine Sonntagsandacht in der Andreaskirche zu verfolgen. Auf der Startseite unserer Homepage finden Sie immer sonntags um 10 Uhr den jeweils aktuellen Link zum Youtube-Kanal. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Angebote im Radio, im Fernsehen, im Internet.

So lange die Ausgangsbeschränkungen bestehen, läuten sonntags um 10 Uhr die Glocken der Andreaskirche. Sie alle sind herzlich eingeladen, zu diesem Zeitpunkt über Youtube an einer Andacht teilzunehmen, die wir aus der Andreaskirche senden. Halten auch Sie bei sich zu Hause einen Moment inne, hören Sie eine kurze Ansprache und beten Sie mit uns. So sind wir sonntags um zehn im gemeinsamen Gebet vereinigt.

Auch am Palmsonntag, Karfreitag und Ostersonntag werden wir auf diese Weise Gottesdienst feiern und versuchen, einander nah zu sein.

Den Link zum Youtube-Kanal der Andreaskirche finden Sie jeweils auf der Startseite unserer Homepage: www.ev-andreasgemeinde.de.

Die Seelsorger*innen unserer Kirchengemeinde stehen Ihnen telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Pfarrer Johannes Schuster:
Tel. 0151 21 27 65 99
johannes.schuster@elkb.de

Pfarrerinnen Ortrun Kemnade-Schuster:
Tel. (089) 755 86 23
ortrun.kemnade-schuster@elkb.de

Pfarrerinnen Antonia Janßen:
Tel. (089) 31 83 92 70
antonia.janssen@elkb.de

Sobald es Neuerungen gibt, teilen wir dies über die Aushänge rund um die Andreaskirche sowie über den Newsletter und die Website mit. Selbstverständlich steht Ihnen auch das Pfarramt zu den üblichen Öffnungszeiten für telefonische Rückfragen zur Verfügung.

In Rundfunk, Fernsehen und Internet steht ein breites kirchliches bzw. evangelisches Angebot zur Verfügung. Näheres dazu finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage bzw. auf den folgenden Seiten.

Auch für Kinder und Familien finden sich auf unserer Website Nachrichten vom Kindergottesdienst mit Angeboten für die Passions- und Osterzeit zum Herunterladen. Viele Anregungen finden sich auch unter www.kirche-mit-kindern.de.

Beste Segenswünsche aus Ihrer Andreaskirche

Privatradio / Internet

Wöchentliche Hörandachten

www.bayern-evangelisch.de/andachten.php

Eine Übersicht über religiöse Beiträge in den bayerischen Privatradios gibt www.sonntagsblatt.de/artikel/medien/aktuelle-radio-und-tv-tipps.

Wir sind täglich im Radio zu hören und im Fernsehen zu sehen: im laufenden Programm zu folgenden Sendezeiten



Hof Radio Euroherz „Gedankenstrich“ MO bis FR 4:55 Uhr sowie das Kirchenmagazin „Ab in den Sonntag“ SO 8 bis 9 Uhr

Kulmbach Radio Plassenburg „Auf ein Wort“ MO bis FR 11:55 Uhr, SA 6:58 Uhr, SO 8:50 Uhr sowie das Kirchenmagazin „Ab in den Sonntag“ SO 8 bis 9 Uhr

Coburg Radio EINS „Wort in den Tag“ MO bis FR 5:50 Uhr sowie im Kirchenmagazin SO von 8 bis 12 Uhr sowie unter der Woche um 14 Uhr

Würzburg Radio Charivari „Wort zum Tag“ MO bis FR 5:55 Uhr

Kirchenmagazin „Cappuccino“ SO 8 bis 10 Uhr, unter der Woche um 13:50 Uhr



Bayreuth Mainwalle „Gedanken zum Tag“ MO bis SA 8:58 Uhr und SO 7:58 Uhr

Weiden

Radio Bamasuri „Gedanken zum Tag“ Di und FR 5:58 Uhr, SO 7:10 Uhr sowie im Kirchenmagazin „Sonntagstafel“, SO 7 bis 9 Uhr

Regensburg Radio Charivari „Gedanken zum Tag“ MO bis FR 5:05 Uhr sowie im Kirchenmagazin „Kirche und Soziales“ SO 7 bis 9 Uhr



Hubert Mauch Hörfunkredakteur Ostbayern

Landshut Radio Trausnitz „Gedanken zum Tag“ SO 8:45 Uhr sowie Beiträge MO bis FR zwischen 8 und 17 Uhr, SO 11:15 Uhr



Nürnberg Radio Charivari „Gut in den Tag“ MO bis FR 5:57 Uhr, SA 6:57 Uhr, SO 9:50 Uhr Kirchenmagazin „Vitamin C“ SO 9 bis 10 Uhr

Radio F „Moment mal“ MO bis FR 5:55 Uhr und 20:55 Uhr sowie im Kirchenmagazin „Power of Church“ SA 7:10 Uhr

Christoph Leiferz Hörfunkredakteur/Kirchlicher Beauftragter für Verkündigung in den privaten Medien Nordbayern

Christian Probst Kirchlicher Beauftragter für privates Fernsehen Nordbayern & Fernsehredakteur „Grüß Gott Oberfranken“ auf TV Oberfranken

Jasmin Kluge Hörfunkredakteurin Nordbayern

Augsburg Radio 8 „Nachgedacht“ MO bis FR 19:40 Uhr sowie Nachrichten und Beiträge zwischen 6 und 12 Uhr

Augsburg HITRADIO RT1 „Kurz vor Sechs“ MO bis FR 5:55 Uhr „Kurz vor Sieben“ SA und SO 6:55 Uhr sowie im Kirchenmagazin von 8 bis 9 Uhr

Memmingen HITradio RT1 Andachten MO bis FR 5:55 Uhr sowie SA und SO 6:55 Uhr

Kempten Radio RSA „Gedacht-Gesagt“ SO 8:55 Uhr



München Antenne Bayern „Nachgedacht“ SO bis DO jede zweite Woche 21:57 Uhr, alle 3 Wochen SO 6-9 Uhr im Kirchenmagazin, täglich als Kircheinreporter in den News SAT.1 Bayern Regional „Lebensformen“ das Magazin des ewang. Fernsehens, jeden letzten Samstag im Monat um 17:00 Uhr

„Kirche in Bayern“ das ökumenische Fernsehmagazin der evangelischen und katholischen Kirche in Bayern, wöchentlich

Karte auch online unter: www.sonntagsblatt.de/artikel/medien/aktuelle-radio-und-tv-tips

Evangelischer Presseverband für Bayern e.V. (EPV) Evangelische Funk-Agentur (efa) Evangelisches Fernsehen (efs)



Evangelisches in Funk und Fernsehen

Radio

Jeden Sonntag, 10.32 Uhr, Bayern 1

Evangelische Morgenfeier

Danach in der in der Mediathek unter www.br.de/mediathek/podcast/evangelischemorgenfeier/551

Jeden 2. Sonntag, 10.05 Uhr,
Deutschlandfunk (DLF)

Gottesdienst

Informationen unter www.rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/
(im Wechsel mit ZDF - Fernsehen)

Fernsehen

Jeden 2. Sonntag, 9.30 Uhr, ZDF

Evangelischer Gottesdienst

Info: www.zdf.fernsehgottesdienst.de
(im Wechsel mit DLF - Radio)

11. April 2020, 22-23 Uhr

Osternacht in BR Fernsehen aus Bad Reichenhall mit Regionalbischof Christian Kopp. Danach in der BR-Mediathek verfügbar.

Weitere Tipps und Hinweise unter www.ev-andreasgemeinde.de



12. Juli 2020

10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

ab 11.30 Uhr

Ökumenisches Sommerfest

rund um die
Andreaskirche
Walliser Str. 11 | 81475 München

Gemeinschaft und Gespräch
Speis und Trank (Buffetspenden willkommen!)
Buntes Kinderprogramm

15 Uhr
Konzert der
Fürstenrieder Chöre

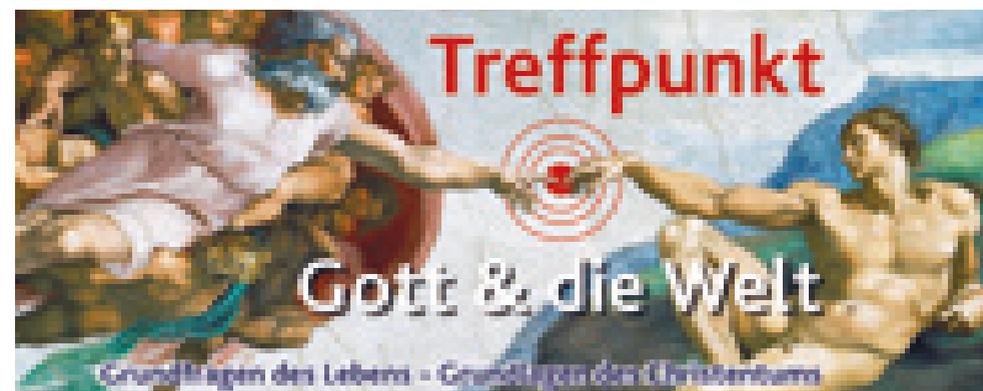
Sommerfest in Andreas

Save the date

Das ökumenische Sommerfest findet wieder rund um die Andreaskirche statt. Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst und freuen uns auf Speis und Trank und gute Gespräche bei hoffentlich strahlendem Sommerwetter.

Das Familienzentrum bereitet ein buntes Kinderprogramm vor. Und um 15 Uhr beginnt das „Konzert der Chöre“, ein einmaliges Konzertereignis der Fürstenrieder Gesangsgruppen und Kantoreien. Wir sind gespannt!

Buffetspenden, ebenso wie helfende Hände sind herzlich willkommen. Haben Sie jetzt schon vielen Dank!



Reden Sie mit! Seien auch Sie dabei!

Treffpunkt Gott & die Welt

In unserem Treffpunkt Gott & die Welt reden wir über Gott und die Welt, erörtern Grundfragen des Menschseins aus einem christlichen Blickwinkel: spannende Themen – sachliche Hinführung – engagierter Diskurs.

Montag, 4. Mai 2020, 19.30 Uhr, Räume der Andreaskirche (s. auch S. 5)

Joseph Haydn: Missa brevis

Im Vorfeld zum Konzertgottesdienst am Sonntag Kantate laden wir herzlich zur kirchenmusikalischen Einführung zum

Thema „Messe“ ein. **Michael Pfeiffer und unsere Kantorei** wecken die Vorfreude auf den 10. Mai.

Montag, 6. Juli 2020, 19.30 Uhr, Räume der Andreaskirche (s. auch S. 14)

Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

Gelebte christliche Werte oder unerwünschte Einmischung in die Politik? Das Engagement der EKD in der Seenotrettung ist – innerkirchlich wie

gesamtgesellschaftlich – nicht unumstritten: reichlich Gesprächsstoff für einen Treffpunkt Gott & die Welt! Alles Weitere im nächsten GiG ...

Nähere Informationen im Aushang, unter www.ev-andreasgemeinde.de oder über den E-Mail-Verteiler Gott & die Welt. Über unseren Mail-Ver-

teiler laden wir Sie gerne persönlich zu unseren Veranstaltungen ein: Eintragung bitte per E-Mail an gott-und-die-welt@gmx.net.

Erben und Vererben ohne Streit – Erbmediation hilft!

In Erbangelegenheiten sind Sachthemen eng mit Beziehungsthemen verknüpft. Nachhaltige Lösungen, die den Familienfrieden wahren oder wiederherstellen, sind oft nur dann zu erreichen, wenn sich alle Beteiligten gewürdigt und fair behandelt fühlen.

In einem Mediationsverfahren kann jeder die für ihn wichtigen Gesichtspunkte im geschützten und vertraulichen Rahmen zur Sprache bringen. **Michael Groß**, Wirtschaftsprüfer, zertifizierter Mediator und Testamentsvollstrecker, beleuchtet das Thema und zeigt, wie selbstbestimmte und einvernehmliche Lösungen möglich sind. Dazu laden wir Sie herzlich ein am ...

Montag, 27. April 2020, 15 - 16.30 Uhr im Gemeindesaal

Schon lange nicht mehr dort gewesen? _____

Ausflug in den Tierpark Hellabrunn



Er ist der erste Geozoo der Welt – unser wunderschöner Tierpark Hellabrunn.

Vielleicht waren Sie schon lange nicht mehr da, weil die Begleitung fehlt, weil die Kinder längst erwachsen sind oder die Enkel inzwischen andere Interessen haben? Das ist schade, denn ein Besuch im Tierpark ist immer eine Freude.

Deshalb wollen wir am

Mittwoch, 6. Mai 2020

gemeinsam einen Ausflug dorthin machen.

Wir treffen uns um **13 Uhr** auf dem Parkplatz der Andreaskirche und fahren dann mit der U-Bahn nach Thalkirchen.

Der Eintritt kostet 11 Euro für Senioren. Und vielleicht haben Ihre Enkel nun plötzlich wieder Lust mitzukommen?!

Bitte melden Sie sich bis **Montag, 4. Mai** im Pfarramt an.

Bei Regen entfällt der Ausflug.

Foto: www.hellabrunn.de

Egal, wo Sie konfirmiert wurden – herzliche Einladung zur ... _____

Jubelkonfirmation am Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag feiern wir einen Festgottesdienst. Besonders laden wir dazu in diesem Jahr alle die ein, die 2020 das Jubiläum ihrer Konfirmation feiern können. Ob Silberne (25 Jahre) oder Goldene (50 Jahre) oder gar Eiserne (65 Jahre) oder Gnadenkonfirmation (70 Jahre); egal, ob Sie in der Andreaskirche konfirmiert wurden oder an einem anderen Ort und inzwischen hier Ihre Heimat gefunden haben – Sie alle sind uns herzlich willkommen.

Wir bitten Sie, sich im Pfarramt anzumelden und für die Erstellung der

Urkunde Jahr und Ort Ihrer Konfirmation sowie Ihren Konfirmationspruch bereitzuhalten.

Der Gottesdienst findet am Sonntag,

31. Mai 2020 um 10 Uhr statt.

Wir treffen uns bereits um 9.30 Uhr im Gemeindesaal, um gemeinsam in die Kirche einzuziehen.

*Pfarrerin
Antonia Janßen*



Amerikanischer Volkstanz dort, wo früher Gottesdienst war _____

Einhörner in der Friedenskapelle

„Squaredance? Das passt in unser Portfolio“, meinte Thomas Fellingner, Leiter des Familienzentrums Friedenskapelle. Und so tanzt nun – als neuer Untermieter – der Münchner Squaredance Club „Munich Unicorns“ allwöchentlich dort, wo einst Gottesdienst war.

Squaredance ist ein weltweit getanzter amerikanischer Volkstanz, als gemeinschaftsorientierter Gruppentanz hat der Tanz einen starken sozialen Effekt. Die „Munich Unicorns“, auf deutsch: Münchner Einhörner, zählen an die 20 aktive Tänzerinnen und Tänzer und werden voraussichtlich im Herbst 2020 wieder einen Anfängerkurs für Interessierte anbieten.

Übrigens kommt das Einhorn in Luthers Bibelübersetzung gleich achtmal vor, und den Menschen des Mittelalters war das Einhorn ein Symbol für Jesus

Christus. Wer bei der Gemeindereise der Andreaskirche „auf Luthers Spuren“ dabei war, wird sich an den Erfurter Einhornaltar erinnern. Jetzt also sind die Einhörner in die Friedenskapelle gekommen.

Lutz Taubert



Die „Munich Unicorns“ tanzen jetzt in der Friedenskapelle. Ab Herbst kann man mittanzen.



Foto: Michael Heinrich, Mch

**Die Kirchengemeinde Andreaskirche
sucht für ihr Kinderhaus Andreas**
Fritz-Baer-Str. 15
81476 Mü-Forstenried
ab sofort oder später

**Erzieher*in m/w/d
Kinderpfleger*in m/w/d
in TZ oder VZ für Kindergarten
Erzieher*in im Anerkennungsjahr m/w/d**

Unsere Einrichtung umfasst 2 Krippen-, 3 Kindergarten- und 2 Hortgruppen mit insgesamt 149 Kindern.

Wir bieten Ihnen:

- Ein sehr gutes Betriebsklima
- Einen sicheren Arbeitsplatz
- Ausreichend Zeit für Team- und Fallbesprechungen sowie Supervision
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Vergütung n. TV-L i.V.m. DiVO und div. Zulagen (Ballungsraum-, Arbeitsmarktzulage)
- Eine zusätzliche Altersversorgung durch die kirchliche Zusatzversorgungskasse

Sie bringen mit:

- Ausbildung als Erzieher*in oder Kinderpfleger*in
- Begeisterung und Freude für die pädagogische Arbeit
- Fundiertes fachliches und methodisches Wissen
- Flexibilität, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Sie identifizieren sich mit christlichen Werten.

Wenn Sie weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Einrichtungsleiterin Frau Hendricks, Tel. (089) 15 88 88 98 - 0.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte schicken an die:

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Andreaskirche
Kinderhaus Andreas**
Fritz-Baer-Str. 15, 81476 München
oder per Mail an Kita.Andreas@elkb.de



Gefördert durch die
Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Ein Tag in der Verwaltung des ESD

Wir sind immer für unsere Kunden da!

Die Vorstellung eines Büros erzeugt in uns allen ähnliche Bilder: Schränke voller Akten. Schreibtische, voll mit Papier. Ablagefächer, Postkörbe, Hängeregister. Computer, Drucker, Kopier- und Faxgeräte, Telefone, Kabelsalat. Pinnwände. Kekse, Kaffeemaschine, Dosenmilch. Neonlicht und Gummibaum. Das Büro, das Herz des Evangelischen Sozialdienstes, entspricht diesem Klischee einesteils. Was unsere Arbeit aber so besonders, teilweise fordernd, teilweise anregend, in jedem Falle aber besonders interessant macht, ist, dass wir als sozialer Dienst immer sehr nah an den Menschen arbeiten. Für einen Einblick hier die Schilderung unseres Alltags mit dem Medium Telefon:

Unsere Kunden haben vielerlei Anliegen: Fragen, Beschwerden, schlechte Nachrichten, Lob. So möchten sie z.B. wissen, wann die Pflege kommt. Ob sie überhaupt kommt. Wer kommt. Ob die hauswirtschaftliche Versorgung gesichert ist. Was wir für sie einkaufen müssen und ob das verwaltete Geld dafür noch ausreicht. Einige unserer Kunden sind verwirrt. Sie fühlen sich einsam, sind unsicher. „Ich bin immer alleine, das macht mich ganz traurig. Wann kommt jemand? Ich telefoniere so gerne mit Ihnen! Ich wollte nur sagen, wie sehr ich mich gefreut habe, dass jemand da war!“. Einigen geht es gesundheitlich schlecht und sie brauchen sofortige Hilfe. Verwandte und Betreuer möchten über Verträge, Zahlungen oder die Planung der Hausbesuche sprechen. Darüber, wie hilflos sie sich fühlen, wenn die ihnen Nahestehenden keine Hilfe annehmen. Wenn es den geliebten Menschen immer



schlechter geht. Dann sind Zuhören und Achtsamkeit gefragt, Handeln und Klärung, wenn es Beschwerden gibt.

Es gibt immer wieder Situationen, da fehlen uns die Worte. Hin und wieder bekommen wir schlechte Neuigkeiten, wie z.B. Todesnachrichten. Oder die geschilderte häusliche Situation erfordert sofortiges und dringliches Handeln. Dann müssen wir behutsam und besonnen reagieren. Immer aber heißt es: den Anruf richtig einschätzen, die passenden Worte und den richtigen Ton finden, Geduld haben. Immer wieder die gleichen Fragen beantworten, auch wenn man sich an diesem Tag bereits fünfmal gesprochen hat. Der Pflegedienstleitung den Rücken freihalten.

Wer in das Büro des ESD kommt, weiß, dass unsere Türen unabhängig von Bürozeiten geöffnet werden. Dadurch, dass wir so nah an den Menschen stehen und sie in so vielen verschiedenen Bereichen kennenlernen, fühlen wir auch mit ihnen. Und die Arbeit fühlt sich gut an, denn wir wissen, dass wir einen kleinen und nützlichen Beitrag dazu leisten können, dass die Welt ein bisschen besser wird.

Sonja Baumann

Aus unserer Kindergottesdienstarbeit

Ausflug zur LBV-Wiese



Kigos für Große, Kleine, Mittlere ...

Wir laden Euch herzlich ein zu unseren regelmäßigen Kindergottesdiensten, i.d.R. am zweiten und am vierten



Immer eine spannende Geschichte

Sonntag im Monat (außer in den Schulferien), zeitgleich zum Hauptgottesdienst. Am zweiten Sonntag gibt es jeweils ein extra Programm

für die Großen von 8 bis 12 Jahren. Am vierten Sonntag findet parallel zum Kigo ein Minigottesdienst statt. Für jeden ist etwas dabei! Die Termine findet Ihr im Andreaskalender ab S. 21.

Ausflug zum Landesbund für Vogelschutz in die Stäblistraße

Am 21. Juni 2020 machen wir mit dem Arbeitskreis Umwelt der Andreaskirche einen Ausflug ins „Naturparadies an der Stäblistraße“ des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) (zwischen Schwimmbadparkplatz und Feld). Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem Eingang zum LBV-Gelände (nähere Informationen auf S. 40). Das wird bestimmt genauso interessant wie unser Ausflug zu den Bienen – wir hoffen, Ihr seid dabei!

Familiengottesdienst mit Taferinnerung

Am Palmsonntag, 5. April 2020, 10 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst mit Taferinnerung. Alle getauften Kinder bis zum Ende des Grundschulalters sind mit ihren Familien, Freunden und Paten herzlich dazu eingeladen. Wer eine Taufkerze hat, kann diese gerne mitbringen. Der Gottesdienst wird wieder vom Kinderprojektchor mitgestaltet – alle ab 4 Jahren sind herzlich willkommen. Proben sind am Samstag, 28. März, 15-16 Uhr und am Samstag, 4. April, 10-12.30 Uhr. Herr Pfeiffer freut sich über Eure Anmeldung, aber auch spontane Sängerinnen und Sänger können gerne mitproben.

Neue Teammitglieder willkommen

Unser Kigoteam, bestehend derzeit aus sieben Erwachsenen und vier Jugendlichen, ist zu einer bunten und tollen Truppe angewachsen. Wir freuen uns über alle, die Lust haben, bei uns mitzuarbeiten.

Interessierte bitte bei Frank Nolting (frank.nolting@elkb.de) oder im Pfarramt melden.

E-Mail-Verteiler

Alle Informationen zu unseren



Der Kinderprojektchor beim Krippenspiel in der Familienweihnacht



Mit Schwung in den Minigottesdienst!

Angeboten rund um die Kindergottesdienste und Aktionen erhaltet ihr auch

über unseren Newsletter – zeitnah und aktuell. Dazu registriert euch bitte auf der Homepage der Andreaskirche unter www.ev-andreaskirche.de.

Schaut doch mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf euch!

Euer Kigoteam mit Frank Nolting und Pfarrerin Ortrun Kemnade-Schuster

Neues Konfirmandenjahr 2020 / 2021

Alle Jugendlichen des Jahrgangs 2007 sind herzlich eingeladen zum neuen Konfirmandenjahr. Auch noch nicht Getaufte, die 14 Jahre alt werden, sind herzlich willkommen. Der erste Infoabend für Eltern und Konfis findet am Montag, 25. Mai, 19.30 Uhr statt. Hier findet auch die Gruppeneinteilung statt. Zum Unterricht treffen wir uns wöchentlich ab Anfang Juli 2020. Von 17.-19. Juli findet die erste Freizeit, das Konfihouse statt. Außerdem gibt es Konfirmandensamstage und Praktika, um unsere Gemeinde kennenzulernen.

Infoabend für Eltern und Konfis:

**25. Mai 2020
19.30 Uhr**

Es grüßt Euch herzlich

*Eure Pfarrerin
Ortrun Kemnade-Schuster*



Veranstaltungen für Konfis & Jugendliche

Do, 30.04.2020, 19 - 21.30 Uhr

Schnitzeljagd

... durch Kirche und Gemeindehaus.

Fr, 22.05.2020, 19 - 21.30 Uhr

Action Bound

Mit der App durchs Andreas-Viertel. Treffpunkt um 19 Uhr vor der Kirche.

Fr, 26.06.2020, 19 - 21.30 Uhr

Sommerparty

Mit Grillen im Garten.

17.-20.07.2020

Traineehouse in Garmisch

Anmeldung bitte über das Pfarramt.

Info & Kontakt: Pfarrer Johannes Schuster (Tel. 74 51 59 - 12)

Der Kulturherbst wandelt sich – wollen Sie ihn mitgestalten?

Nachgedanken zum Kulturherbst

Wieder haben wir eine großartige Veranstaltung erlebt. Rund 70 Menschen haben dieses Gemeindefest ermöglicht: Es wurden Bücher, Gemälde und Kunstgegenstände angeboten, und zusammen mit dem Erlös aus dem Cafébetrieb sammelten wir gut 4.500 Euro zugunsten der Kirchenmusik in unserer Andreaskirche.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden, Spendern von Büchern, Kunst, Kuchen und Snacks sowie allen interessierten, kauf- und spendefreudigen Besuchern!

Der Kulturherbst, veranstaltet vom Verein Fürstenrieder Konzerte e.V., hat sich seit 2010 immer weiterentwickelt: Anfangs eine eintägige Veranstaltung, hat er inzwischen von Freitag 17 Uhr bis Sonntag 13 Uhr für Besucher geöffnet, dazu kommt die Vorbereitung in den zwei Wochen davor, der Nachverkauf und das Aufräumen bis zu zwei Wochen nach dem Wochenende.

Auch das Begleitprogramm hat sich von früher stündlichen Kurzbeiträgen



Die Ruhe vor dem Sturm.



Erschöpft, aber glücklich: kurze Pause von Kultur(herbst)schaffenden.

zu einem „KulturCocktail“ am Samstag gesteigert. Geblieben ist die Vielzahl, die Unterschiedlichkeit und die hohe Qualität der musikalischen und literarischen Beiträge.

Nun stehen wir an einem Wendepunkt: der Kulturherbst ist organisatorisch inzwischen so anspruchsvoll geworden, dass es ohne neue Kräfte im Vorbereitungsteam nicht mehr geht. Daher die herzliche Einladung an Sie alle: Wer hat Lust, in der Organisation im Team mitzuarbeiten? Bisher waren wir zu dritt, aber gut wäre es, fünf bis sieben zusätzliche Mitverantwortliche zu finden. Bitte melden Sie sich bis Ende April im Pfarramt oder direkt beim bisherigen Team unter kulturherbst@ev-andreasmgemeinde.de.

Wir wollen uns mit allen Interessierten zu einer Besprechung im Mai/Juni treffen und im nächsten Gemeindebrief im Juli veröffentlichen, ob und wie wir den Kulturherbst 2020 planen. **Vorgesehen ist das Wochenende 13.-15.11.2020.**



Ansturm am Freitagabend.

Weiterhin erhältlich:

Kunstkarten zugunsten der Kirchenmusik

Während der Ausstellung „Kunst&Kirche“ im Oktober entstand die Idee, Kunstpostkarten von einigen der ausgestellten Gemälde drucken zu lassen. Damit diese rechtzeitig zum „Kulturherbst“ im November fertig werden konnten, wurden die Bilder vor dem Abhängen von Herrn Köfferlein fotografiert und nachbearbeitet, das Layout wurde druckfertig gemacht, Papiermuster bestellt, die finanzielle Organisation abgesprochen, bevor schließlich pünktlich zum „Kulturherbst“ der Verkauf der Karten begann.

Inzwischen konnten wir den Druck vom Erlös bezahlen sowie darüber hinaus einen nennenswerten Betrag zur Unterstützung der Kirchenmusik in Andreas erzielen. Wir freuen uns, die Karten weiterhin anbieten zu können, der Erlös kommt zu 100% unserer Kirchenmusik zugute.

Es gibt Postkarten zu 1 Euro (im Set 8 Stück für 5 Euro) sowie Doppelkarten zu 2 Euro (im Set 7 Stück für 10 Euro).

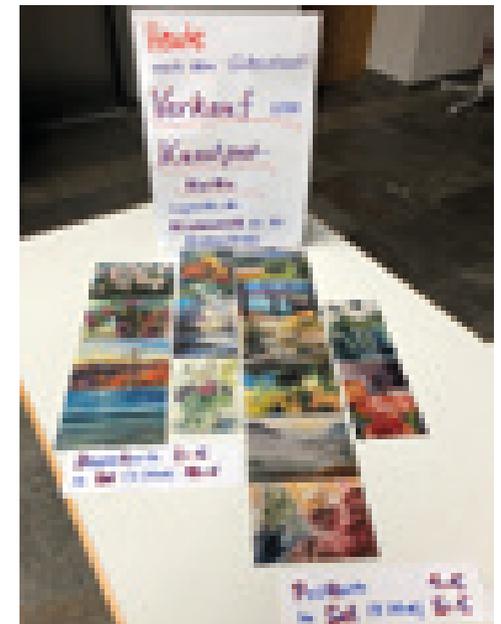
Sie sind erhältlich bei der Kantorei (dienstags zur Probe um 19.30 Uhr und



Ein Publikumsmagnet ist das legendäre Kasperltheater von Frank Nolting.

bei Auftritten im Gottesdienst), beim Sommerfest, außerdem beim Kirchentreff und natürlich wieder beim Kulturherbst Mitte November.

Anja Knauer



Noch erhältlich: Post- und Klappkarten mit Motiven aus der Ausstellung Kunst & Kirche

Neues vom Verein Miteinander Leben e.V.

Kassenwart/in dringend gesucht!

Wir haben gerade im Januar eine sehr interessante und erfolgreiche Veranstaltung durchgeführt: Am 31. Januar war Dr. Gernot Sittner beim Verein Miteinander leben im Saal der Andreaskirche zu Gast. Sein Thema „Der Wolf in uns



„Der Wolf in uns Menschen“
mit Dr. Gernot Sittner

Menschen oder warum es so schwer fällt, aus der Geschichte zu lernen“ hat so viele Menschen interessiert, dass der Saal voll wurde. Im Anschluss

entspann sich im Publikum eine lebhaft und sehr interessante Diskussion. Auch im nächsten Januar wollen wir wieder eine interessante Person mit einem spannenden Thema einladen. Ich hoffe, Sie sind wieder mit dabei.

Letztes Jahr hat der ebenfalls gemeinnützige Verein „refugees online“ in unserem Auftrag in der Tischlerstr. WLAN eingerichtet. Die dort lebenden Flüchtlinge können jetzt gegen ein geringes Entgelt (5 Euro für zwei Monate) das WLAN für Handy oder Laptop (nicht aber für TV) nutzen und z.B. so Behördenangelegenheiten erledigen. Die Kosten für die Einrichtung, die laufenden Kosten und die Organisation trägt der Verein Miteinander leben. Ein großer Dank an Herrn Blumenthal, der auftretende technische Probleme bisher immer beheben konnte!

Am **Samstag, 20. Juni** (bei schlechtem Wetter am 27. Juni) findet das Sommerfest auf dem Gelände der Unterkunft statt, zu dem auch viele Fürstenrieder kommen. Ich lade Sie dazu herzlich ein! Bitte im Kalender schon vormerken!

Das ganze Jahr hindurch machen wir Ehrenamtliche den Flüchtlingen in der Tischlerstraße unterschiedliche Angebote für Erwachsene und Schulkinder.

Dabei ist uns der Kontakt zu den Bewohnern, den dort arbeitenden Kräften der Caritas, der Verwaltungsleitung und den Kirchengemeinden sowie zum Bezirksausschuss wichtig, und das ist positiv für das Zusammenleben in der Tischlerstraße selbst und im Viertel.

Deshalb ist es existenziell wichtig, bis zur Mitgliederversammlung des Vereins mit Vorstandswahl jemanden zu finden, der unsere Kasse führen will. Denn der bisherige Kassenwart Dr. Nowak scheidet aus – ein herzliches Dankeschön an ihn für seine tolle Arbeit!

Unser Problem: Ohne Kassenwart kein kompletter Vorstand, ohne Vorstand kein Verein und ohne Verein Ende dieser Aktivitäten. Wenn Sie also einen möglichen Kandidaten / eine mögliche Kandidatin für den Posten kennen oder selbst eine/r sein könnten, oder wenn Sie sonst irgendwie mitarbeiten wollen, dann bitte wenden Sie sich an das Pfarramt der Andreaskirche oder direkt an vroni.feil@mailbox.org.

Wir wären Ihnen sehr dankbar!

Vroni Feil (1. Vorsitzende)

In jedem Fall ein interessantes Erlebnis

Besuch eines Repair-Cafés



Der Föhn war leider nicht zu retten ...

Was macht man mit einem defekten Bügeleisen oder einem nicht mehr funktionierenden Radiowecker? Gleich zum Wertstoffhof bringen oder es mit einer Reparatur

versuchen? Im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir natürlich letzteres im Auge. Da nicht jeder über die Fähigkeit verfügt, seine Haushaltsgeräte selbst zu reparieren, ist es eine gute Idee, ein Repair-Café aufzusuchen. Viele von Ihnen kennen diese Einrichtungen vielleicht oder haben davon gehört. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um eine Art Reparaturwerkstatt mit Cafébetrieb. Inzwischen gibt es viele solcher ehrenamtlich betriebenen Einrichtungen in München. Die Reparaturdienste sind kostenlos.

Die Mitglieder des AK Umwelt wollten schon seit Langem ein Repair-Café kennenlernen. Am 24. November haben wir uns auf den Weg zum Naturfreundehaus in Thalkirchen gemacht (Zentraländstr. 16). An jedem letzten Sonntag im Monat wird dort von 14 bis 17 Uhr ein Reparatur-Café betrieben.

Man kann kleinere Elektrogeräte, Handys, Computer oder andere defekte Gegenstände mitbringen und sollte die dazu ggf. benötigten Ersatzteile dabei

haben. Um vorherige Anmeldung unter reparatur-cafe@nfbm.de oder Tel. (089) 201 57 77 wird ausdrücklich gebeten.

An allen Tischen wurde schon fleißig gearbeitet. Der mitgebrachte Föhn konnte leider nicht mehr repariert werden. An dem Kassettenrecorder mit CD-Teil hat der freundliche Helfer mit viel Ausdauer eine Reparatur versucht, was aber leider auch nicht gelang. Für die drei Kinder war es aber hochinteressant, das Innenleben ihres Gerätes kennenzulernen. Sie haben alle Rettungsversuche mit großem Interesse verfolgt und eifrig mit dem Helfer diskutiert.

Auch wenn unsere Geräte nicht repariert werden konnten, war der Besuch für uns alle eine gute Erfahrung. Wir haben ihn bei warmen und kalten Getränken und leckerem Kuchen in gemütlicher Runde abgeschlossen. Gerne kommen wir bei Bedarf wieder; vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal mit einer Reparatur.

Ulrike Bourquain



... aber interessant war es allemal, die Dinge von innen zu sehen.

Sonntag, 21. Juni 2020, 16-18 Uhr

Besuch im Naturparadies Stäblistraße

Der Arbeitskreis Umwelt der Andreaskirche lädt alle Interessierten, groß und klein, zur Besichtigung und Führung ins „Naturparadies an der Stäblistraße“ ein.

Hans Prücklmeier, der mit seiner Jugendgruppe diese „Umweltstation des LBV“ maßgeblich mitgestaltet hat, wird uns ihre Besonderheiten zeigen: Die Kinder und Jugendlichen haben eine Benjeshecke und eine Trockenmauer angelegt, ein Igelhaus und eine Regenwasserauffanganlage errichtet. Ein Balkonmusterkasten mit standortgerechter Bepflanzung, ein

derheiten zeigen: Die Kinder und Jugendlichen haben eine Benjeshecke und eine Trockenmauer angelegt, ein Igelhaus und eine Regenwasserauffanganlage errichtet. Ein Balkonmusterkasten mit standortgerechter Bepflanzung, ein

Vogelbeobachtungshaus, in dem wir in (hoffentlich bewohnte) Nistkästen mit jungen Vögeln sehen können, und der 5m breite Blühstreifen am benachbarten Acker sind weitere Attraktionen für Natur-, Insekten- und Vogelfreunde. Wenn das Wetter mitspielt, wollen wir im Anschluss frische Kräuterbutter machen und am Lagerfeuer Stockbrot backen.

Sonntag, 21. Juni 2020, 16-18 Uhr

Treffpunkt: Naturparadies neben dem Parkplatz des Stäbllibades (Bus 134 Bad Forstenried oder Bus 63 und 151 Stäblistraße).

Nähere Informationen im Internet: www.lbv-muenchen.de/lbv-aktiv/naturparadies.html

Voraussichtlich im Sommer kommt der Kirchgeldbrief

Ihr Kirchgeld ist uns eine wichtige Stütze

Das Kirchgeld ist keine Spende, sondern ein obligatorischer Teil der Kirchensteuer. Die sog. „Ortskirchensteuer“ ergänzt die Finanzierung unserer Aufgaben als Kirchengemeinde. Bitte werfen Sie den Zahlschein nicht weg – wie alle Gemeinden ist auch die Andreaskirche auf das Kirchgeld angewiesen. Kirchgeldpflichtig ist jedes volljährige Kirchenmitglied, dessen Einkünfte über einer bestimmten Mindestgrenze liegen. Wie hoch (zwischen 5 und 120 Euro) Ihr Beitrag ist, ermitteln Sie durch Selbsteinstufung anhand einer Tabelle, die dem Kirchgeldschreiben beiliegt. Das Kirchgeld kann (wie eine Spende) bei der Steuererklärung geltend gemacht werden. Die Einnahmen kommen zu drei Fünfteln den Kirchengemeinden zugute, und sie werden dort dringend gebraucht. Wir können damit wichtige Leistungen der Gemeindefinanzierung finanzieren – z.B. die Aufgaben der Seelsorge, der Senioren-, der Jugend- und Familienarbeit.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pfarrer Johannes Schuster, Kirchenpfleger Dr. Hans-Georg Landfermann, der Kirchenvorstand der Andreaskirche



Vier Möglichkeiten, Ihrer Gemeinde zu helfen

Der Andreaskirche Gutes tun

Ohne Ihre Mitarbeit und finanzielle Unterstützung läuft in Andreas nichts. Wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel. 74 51 59 0, E-Mail: pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de).

Kirchentreff

Nach dem Gottesdienst am Sonntag in der Andreaskirche sind Sie herzlich zu einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen. Gespräch, Geselligkeit und Gemeinschaft sind uns wichtig. Haben Sie Lust und Interesse, unser Team zu unterstützen? Bitte melden Sie sich übers Pfarramt bei Hedda Kiank.

Mitarbeit im Besuchsdienst

Der Zuspruch eines lieben Menschen tut uns allen gut. Wir suchen Mitglieder der Andreaskirche, die im Besuchsdienstkreis mitarbeiten. Weitere Informationen bekommen Sie bei Manfred Timmer, matimue@freenet.de, Tel. 75 33 44.

Gemeindebrief „GiG“ austragen

Damit Sie über unsere Andreaskirche immer gut informiert sind, tragen über 70 Personen unseren Gemeindebrief (Gemeinde im Gespräch) aus. Leider fehlen uns in einigen Gebieten noch Menschen, die dreimal im Jahr be-

reit sind, den Gemeindebrief zu verteilen. Weitere Informationen bekommen Sie im Pfarramt oder direkt bei Anja Knauer, die die Verteilung organisiert: austraeger@ev-andreasgemeinde.de.

Erbschaft, Testament, Vermächtnis

Ihr Geschenk für die nächste Generation: Lenken Sie Testamente und Vermächtnisse an unsere Andreaskirche. Gerne beraten Sie unser Kirchenpfleger Herr Dr. Landfermann (hans-georg.landfermann@elkb.de, Tel. 74 50 03 61) und ich selbst (johannes.schuster@elkb.de, Tel. 74 51 59 12).

Haben Sie jetzt schon herzlichen Dank für Ihren Dienst an der Andreaskirche!

*Pfarrer
Johannes Schuster*



meine kirche
dafür habe ich was übrig

Post für den Gemeindebrief!

Ein Appell an die Gemeindemitglieder

Um mit der Gemeinde „ins Gespräch“ zu kommen, freuen wir uns über Leserbriefe. Im Folgenden ein Leserbrief von Anja Knauer zum Thema Umbaupläne (in leicht gekürzter Fassung) ...

„Wie wir in der Gemeindeversammlung erfahren haben, sollen beim geplanten Umbau der Kirche neben einem neuen Raum unter der Orgelempore zwei weitere Projekte angegangen werden:

Um die Eingangssituation für den Saal zu verbessern, hat der Architekt Pläne für einen Teilabriss der Haupttreppe gezeichnet, was, wie ich höre, auch im KV diskutiert wird. Außerdem soll die Treppe im Jugendraum abgerissen werden, da sie dessen Nutzung einschränken würde, wohingegen diese Treppe als kurzer Weg zwischen Kirche und Küche durchaus ihren Nutzen hat.

Die Gestaltung des neu abgeteilten Raumes unter der Orgelempore kann ebenfalls noch diskutiert werden: dass 2-3 Bänke dafür weichen, macht ihn angenehm tief, allerdings halte ich Fenster auch an der Westseite in diesem Raum für sinnvoll (die man bei Bedarf ja verdunkeln könnte).

Mir fehlten erste Kostenerläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen (insgesamt wohl über 700.000 Euro), und wieviel konkret auf die Gemeinde zukommt. In Zeiten schwindender Mitglieder erscheint mir dieser Betrag fahrlässig hoch, auch wenn der Umbau ursprünglich (als Ersatz für die Friedenskapelle) kostenneutral für die Gemeinde sein sollte.

Alternative zur kostspieligen Halbierung der Haupttreppe wäre ein Torbogen, links an den Turm angebaut,

als offizieller Eingang zu Saal und Aufzug. Somit würde der Gebäudekomplex bereits links vom Turm beginnen, wenn man auf die Kirche zufährt, und dieser Eingang wäre leichter wahrzunehmen.

Mein Appell an alle Mitglieder der Gemeinde: Informieren Sie sich über die Pläne, bilden Sie sich Ihre Meinung dazu und äußern Sie sich gegenüber den Mitgliedern des Kirchenvorstands – woher sollen diese sonst wissen, was die Gemeinde will und zu zahlen bereit ist?“

Anja Knauer



Im Gespräch ist u.a. die Abtrennung eines kleinen Saals unter der Empore mittels einer beweglichen Glaswand.

Anmerkung der Redaktion:

Die Planungen sind erst im Entwurfsstadium, deshalb gibt es noch keine Kostenberechnung. Die Andreaskirche und das Grundstück gehören der Gesamtkirchengemeinde München. Diese ist der Bauherr, und alle Maßnahmen müssen in der Dekanatsynode beschlossen werden. Die Kirchengemeinde hat nur ein Mitspracherecht.

Ein feinsinniges Buch, das zum Nachdenken anregt

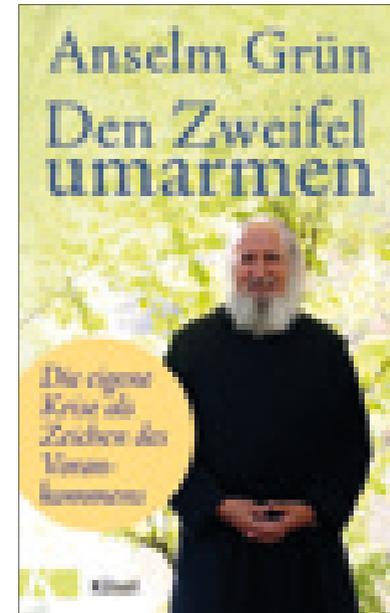
Ein Lob dem Zweifel

In seinem früheren Leben war Vikar Thilo Neuhaus Produktmanager im Verlagswesen. Wir profitieren von seinem professionellen Blick auf den Büchermarkt und erfahren Lesenswertes vor theologischem Hintergrund. Fast zum letzten Mal – am 26. Juli wird er sich von unserer Gemeinde verabschieden.

Anselm Grün ist ein Phänomen: Er ist Bestsellerautor mit 35 Millionen (!!!) verkauften Büchern weltweit. Er war 36 Jahre Cellerar (wirtschaftlicher Leiter) der Abtei Münsterschwarzach. Als Kursleiter und geistlicher Begleiter ist er viel unterwegs. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und erreicht mit seinen Veröffentlichungen und Vorträgen viele Menschen.

In seinem neuen Buch schreibt Anselm Grün über den Zweifel. Er berichtet aus seiner Praxis als Seelsorger. Das Thema Zweifel begegnete ihm dort immer wieder.

Oft wird „Zweifel“ negativ gesehen. Im Zweifel wird man passiv und verpasst das eigene Leben. Im Gegensatz zum Wissen hat der Zweifel keinen guten Ruf. Anselm Grün gelingt mit seinem neuen Buch ein Lob des Zauderns. Er geht der Frage nach, welche Rolle der Zweifel tatsächlich in unserem Leben spielt: der Zweifel an der Beziehung, an sich selbst, an der Fähigkeit von Mitarbeitern, am eigenen Glauben.



Der beliebte Seelsorger beschreibt, wie Glaube und Zweifel zusammengehören, wie der Zweifel und die Sehnsucht nach Gewissheit einander ergänzen, wo der Zweifel den Glauben und das Wissen stärkt und wo er uns am Leben und am Glauben hindert. Doch Anselm Grün ist überzeugt: Der Zweifel kann den Menschen weiterbringen. Er kann verkrustete Strukturen aufbrechen und Neues erfahrbar machen.

Mit Denkanstößen und Impulsen an jedem Kapitelende lädt Anselm Grün auf seine zugewandte und menschenfreundliche Art zur eigenen Reflexion ein.

Es ist kein Ratgeber mit fertigen Lösungskonzepten, sondern ein feinsinniges Buch, das zum Nachdenken anregt. Unbedingt lesenswert!

Thilo Neuhaus

Anselm Grün: „Den Zweifel umarmen. Die eigene Krise als Zeichen des Vorankommens“, Gebunden mit Schutzumschlag, 160 Seiten, 18 Euro [D], ISBN 978-3-466-37251-5

Taufen, Trauungen, Bestattungen

Freud und Leid in unserer Gemeinde

[Kasualien werden im Internet aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt.]

Evangelischer Friedhofsfahrdienst

Das evangelische Dekanat München bietet einen Friedhofsfahrdienst an. Das kostenlose Angebot richtet sich vor allem an ältere Menschen, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen keine Möglichkeit mehr haben, das Grab verstorbener Angehöriger und Freunde in München zu besuchen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer holen Sie zu Hause ab, fahren Sie zum Friedhof, begleiten Sie zum Grab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Unter der Telefonnummer 31 20 31 20 kann man sich Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr anmelden.



Impressum

Gemeinde im Gespräch Nr. 238
– reduzierte Corona-Ausgabe

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Andreaskirche

Redaktion: B. Fath, M. Jäger, T. Neuhaus, J. Schuster, G. Sittner, L. Taubert. Titelfoto: R. Köfferlein
gig@ev-andreasgemeinde.de

Das GiG erscheint dreimal im Jahr in einer Auflage von 4.200 Exemplaren.

Vi.S.d.P.: Pfarrer Johannes Schuster

Die nächste GiG-Ausgabe: Nr. 239, erscheint Ende Juni 2020.

Redaktionsschluss: 10. Juni 2020.

Wir freuen uns über Anregungen, Kommentare, Leserbriefe, Bilder, Artikel – **bitte melden Sie Ihren Beitrag bis 18. Mai 2020 in der Redaktion an** (übers Pfarramt oder o.g. E-Mail-Adresse). Redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.

Die reduzierte Corona-Ausgabe des GiG 238 wird online veröffentlicht und in einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt.

Druckexemplare können beim Turmschaukasten vor der Kirche abgeholt werden. Wenn Sie uns im Pfarramt anrufen oder eine E-Mail schicken, senden wir Ihnen gern ein Exemplar zu.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, den Leitsatz der evangelischen Initiative United4Rescue könnte man dieser Tage immer weiterspinnen: Man pflegt nicht den eigenen Lebensstil auf Kosten anderer Menschen und ihrer Existenzgrundlagen. Punkt. Man geht nicht an seinen Außengrenzen mit Waffengewalt gegen Menschen vor, die ein Leben in Sicherheit und Würde suchen. Punkt. Man ersetzt nicht Diskurs und demokratische Konsensfindung durch Ausgrenzung, Beschimpfung, Hass und Hetze – egal, ob in der direkten Auseinandersetzung oder im Internet. Punkt. Und man schaut nicht weg und schweigt, wenn es dennoch geschieht. Punkt. Man betrachtet Menschen „anderer“ Herkunft und „anderen“ Glaubens nicht als Feinde, und man macht diejenigen, die sich für sie einsetzen, nicht als „Gutmenschen“ verächtlich. Punkt. Und schon gar nicht geht man hin und bringt sie um. Punkt Punkt Punkt. Punkt für Punkt können wir unsere gesellschaftliche Realität betrachten und stellen fest, dass es dennoch so ist. Und dass wir uns mit oft unerträglicher Dickfelligkeit an so einiges gewöhnt haben. Fast scheint es, als bröckelten mit den Mitgliedszahlen der christlichen Kirchen auch die (viel beschworenen) christlichen Werte, auf denen unsere Gesellschaft (so sagt man) gründet. Fast scheint es, als würden wir mit starrem Blick auf die Außen- die inneren Grenzen aus den Augen verlieren: die Grenzen dessen, was geht und was nicht. In diesen Tagen spricht alle Welt vom Corona-Virus: sehr ansteckend und für einige tödlich. Genau wie manch andere (ganz und gar nicht neuartige) Viren, gegen die kein Händewaschen hilft. Als bewährte Hausmittel gelten Aufmerksamkeit, Besonnenheit, Zusammenhalt, Zivilcourage ...
Bitte, bleiben Sie gesund!
bf

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
München-Andreaskirche**

Kirche, Gemeinderäume, Pfarramt
Walliser Straße 11,
81475 München (Fürstenried)
Tel. 74 51 59 - 0, Fax 74 51 59 - 18
pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de
www.ev-andreasgemeinde.de

Spenden- und Gemeindep konto
Konto Nr. 33669 – BLZ 701 694 66
IBAN: DE07 7016 9466 0000 0336 69
BIC: GENODEF1M03
Raiffeisenbank München-Süd eG

Pfarramt: Fr. Viehbeck / Fr. Fath
Di 15 - 17 Uhr, Mi/Do/Fr 9 - 11 Uhr

Pfarrteam

Pfarrer Johannes Schuster

1. Pfarrstelle: Tel. 74 51 59 - 12,
johannes.schuster@elkb.de

Pfarrerinnen Ortrun Kemnade-Schuster

2. Pfarrstelle: Tel. 755 86 23,
ortrun.kemnade-schuster@elkb.de

Pfarrerinnen Antonia Janßen

3. Pfarrstelle: Tel. 31 83 92 70
antonia.janssen@elkb.de

Vikar Thilo Neuhaus

Tel. 0178 689 81 54
thilo.neuhaus@elkb.de

Kantor

Michael Pfeiffer, Tel. 321 16 06
michael.pfeiffer@elkb.de

Mesner

Stipo Martinovic,
Walliser Str. 11, Tel. 0157 71 255 341

Kirchenvorstand

Frank Salziger, Vertrauensmann
Tel. 0176 281 255 90

Elke Ganzenmüller, stellv. Vertr.frau

Kirchenpfleger

Dr. Hans-Georg Landfermann
Tel. 74 50 03 61

Seelsorge

In seelsorgerlichen Angelegenheiten, für
Taufen, Trauungen und Beerdigungen
wenden Sie sich bitte direkt an Ihren
Pfarrer / Ihre Pfarrerin oder nehmen Sie
Kontakt über das Pfarramt auf.

Die Evangelische Telefonseelsorge
erreichen Sie rund um die Uhr unter
Tel. 0800 111 0 111.

Kinderhaus Andreas

Fritz-Baer-Str. 15; 81476 M-Fürstenried
Leitung: Fr. Hendricks
Tel. 15 88 88 98 - 0
kita.andreas@elkb.de
Verwaltung: Fr. Fath; Tel. 74 51 59 - 17
(Do 9-11 Uhr);
kitaverwaltung@ev-andreasgemeinde.de

Evangelischer Sozialdienst e.V. (ESD)

Walliser Str. 13, Mo. bis Fr. 9 - 12 Uhr
Tel. 75 77 77, Fax 75 60 77
www.esd-m-fuerstenried.de
info@esd-m-fuerstenried.de

IBAN DE08 7002 0270 0000 1648 00
(HypoVereinsbank)

Büro: Fr. Ikonomidis, Fr. Baumann

Ambulanter Pflegedienst: Fr. Reichl
(auch: Züricher Str. 29, 81476 München)

Verlässliche Nachmittagsbetreuung:
Fr. Ikonomidis, Fr. Foersch

ASZ Fürstenried

(Alten- und Service-Zentrum):
Züricher Str. 80, Hr. Zieglmeier
Tel. 759 55 11, Fax 745 91 21
info@asz-fuerstenried.de

Familienzentrum Friedenskapelle:

Kemptener Straße 73, Hr. Fellingner
Tel. 0179 826 84 41, Fax 74 94 59 40
familienzentrum@esd-m-fuerstenried.de

Fürstenrieder Konzerte e.V.

c/o Andreaskirche

Prof. Dr. Wolfram Heller, Vorsitzender
Lutz Taubert, Stellvertreter;

IBAN: DE38 7015 0000 1000 1008 16
Stadtparkasse München

Wir sind Ihre Bank.



Jetzt
70% Rabatt
sichern!

**Träumen Sie
auch schon vom
Urlaub?**

Mehr Informationen unter 0 89 | 75 90 60
oder www.raiba-muc-sued.de

**Raiffeisenbank
München-Süd eG**



Forstenried – Liesl-Karlstadt-Straße 28 | Fürstenried-Ost – Forstenrieder Allee 59
Pullach – Kirchplatz 1 | Thalkirchen – Pognerstraße 24 | Neuried – Gautinger Straße 1

*Der Herr ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!*

*Wir wünschen ein
gesegnetes Osterfest!*